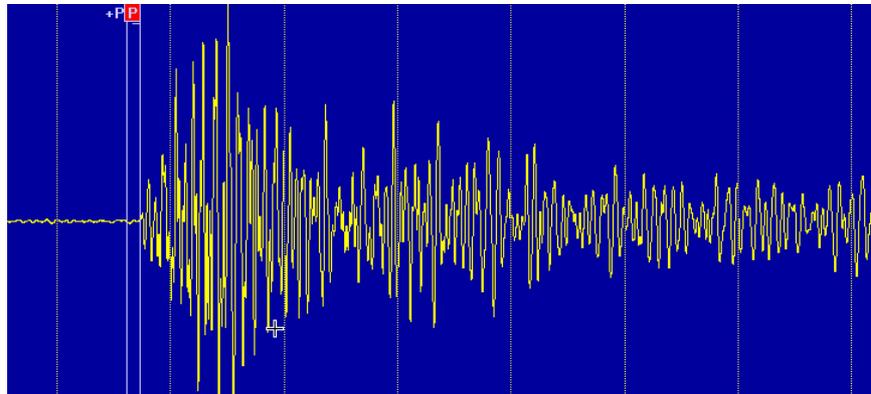
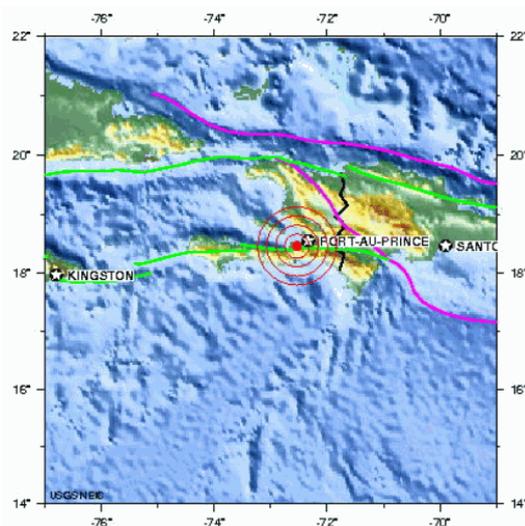


# Das Haiti Erdbeben – 12.01.2010

## Magnitude 7,1



Das Haiti-Erdbeben, wie es in Österreich am Conrad-Observatorium aufgezeichnet wurde



Bildquelle: USGS

Aus tektonischer Sicht ereignete sich das Erdbeben am Grenzbereich von Karibischer und Nordamerikanischer Platte. Die Karibische Platte schiebt sich mit einer Rate von ca. 20 mm pro Jahr ostwärts, relativ zur Nordamerikanischen Platte.

Im Bereich von Haiti ist die Plattengrenze durch zwei parallel laufende, west-ost gerichtete Bruchsysteme (grün) gekennzeichnet, entlang derer es zu Horizontalverschiebungen kommt.

In der Abbildung links sind diese parallelen Bruchsysteme durch grüne Linien gekennzeichnet.

Das Erdbeben fand an der südlichen der beiden Bruchsysteme statt, der sogenannten Enriquillo-Plantain Garden Bruchzone. Entlang dieser Bruchzone kommt es zu einer jährlichen Horizontalverschiebung von 7 mm, also fast der Hälfte der gesamten Verschiebungsrates zwischen Karibischer und Nordamerikanischer Platte.

Das starke Nachbeben am 20. Jänner wurde übrigens gemeinsam mit einigen der anderen stärkeren Nachbeben von den Erdbebenstationen in Österreich aufgezeichnet.

Die Enriquillo-Plantain Garden Bruchzone hat seit mehr als hundert Jahren keine schweren Erdbeben verursacht.

Es zeigt sich an dieser traurigen Erdbebenkatastrophe wie wichtig die **Historische Erdbebenforschung** ist, um die Erdbeben-Kataloge zu vervollständigen und wie wichtig **erdbebengerechte Bauweise** entsprechend der jeweils gültigen Baunormen ist.

Aus der Historie ist ein Erdbeben aus dem Jahre 1842 bekannt, von dem 4500 Todesopfer berichtet werden.

Verfasser:

Univ.Doiz.Dr. Wolfgang Lenhardt      Anton Vogelmann

Seismologischer Dienst

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

Hohe Warte 38, 1190 Wien

wolfgang.lenhardt@zamg.ac.at      vogelmann@zamg.ac.at